

Histörchen in freier Natur

Zu einer literarischen Wanderung von Menantes bis zu Zinzendorf hat der Kirchenkreis Gotha eingeladen. Detlef Ignasiak enthüllt manch interessante familiäre Verbindung einstiger Bewohner

VON DIETER ALBRECHT

Wandersleben. Im Kirchenkreis Gotha ist die Wanderlust ausgebrochen. Nachdem die Kirchengemeinden Goldbach und Wangenheim dazu aufgerufen hatten, bereits Anfang September in Meister Eckharts Spuren zu wandeln, ging es jüngst auf dem schmalen, aber idyllischen grünen Streifen entlang der Apfelstädt von Wandersleben nach Neudietendorf.

Thema waren der aus Wandersleben stammende Barockdichter Menantes und seine Beziehung zum pietistischen Grafen Nikolaus von Zinzendorf, der um 1715 in Halle Menantes' Rhetorikschüler war und später in Neudietendorf Mitglieder der Herrnhuter Brüdergemeine ansiedeln half.

Daher schloss die Wanderung auch mit einem Rundgang durchs Herrnhuter Viertel, begleitet durch sachkundige Erläuterungen, die Arndt Dieter Schumann vom dortigen Heimat- und Kulturverein sowie Pfarrer Christian Theile gaben.

Auf dem Weg dorthin aber war es an dem Germanisten und Verleger Detlef Ignasiak, die zwanzigköpfige Schar mit mancherlei literarischen His-



Dr. Detlef Ignasiak leitete die literarische Wanderung von Wandersleben nach Neudietendorf und begeisterte die Zuhörer mit seinen Anekdoten. Foto: Dieter Albrecht

törchen bekannt zu machen. Vom Halleschen Stiftungsgründer August Hermann Francke etwa war die Rede, der als junger Mensch in Gotha wohnte und als „Erfinder“ des Pietismus gilt – einer auf elitäre Frömmigkeit ausgerichteten Spielart des protestantischen Glaubens.

Und von dem in Gotha geborenen Kunstfreund und Politiker Gustav Adolf Reichsgraf

von Gotter, auf dessen Landbesitz nahe Molsdorf sich die Herrnhuter ansiedelten.

Gustav Freytags Verdienste um den historischen Roman würdigte Ignasiak beim Blick auf die Drei Gleichen. Und auch von Frieda von Bülow, Begründerin des deutschen Kolonialromans, sprach er. In Ingersleben groß geworden, gründete sie in Sansibar das erste Krankenhaus und eine Muster-

farm mit Schule. An sie, die mit Rainer Maria Rilke befreundet war und sich als pietistische Kulturbringerin verstand, erinnert heute das Von-Bülow-Gymnasium in Neudietendorf.

Neu für die meisten war, dass Madame die Staël, auf die die Bezeichnung Deutschlands als „Land der Dichter und Denker“ zurückgehen soll, nicht nur Berlin, Jena und Weimar, sondern eben auch Neudietendorf

besucht hat, bevor sie ihren im Jahr 1813 erschienenen Roman „De l'Allemagne“ schrieb.

Auch nicht allgemein bekannt sein dürfte, dass Theodor Fontane im Jahr 1870 anderthalb Stunden Bahnaufenthalt in Neudietendorf hatte und zugegen war, als Bier trinkende deutsche Soldaten und Rotwein trinkende französische Gefangene einander zuprosteten...

Erinnert wurde ebenso an den mit Martin Andersen Nexö befreundeten, 1945 in Neudietendorf gestorbenen liberalen Politiker und Heimatschriftsteller Hermann Anders Krüger. 1921 bis 1925 war Krüger Direktor der Landesbibliothek Gotha. In seiner Jugendstilvilla in Neudietendorf, der „Krügerei“, residiert heute der Paritätische Wohlfahrtsverband.

Quizfrage: Was hat der in Friemar geborene Johann Andreas Heyn – natürlich pietistischer Pfarrer in Neudietendorf, was sonst? – mit dem berühmten wie unverstandenen Friedrich Hölderlin zu tun? Antwort: Er war dessen Großvater!

Es ist eine unumstößliche Wahrheit: Wandern bildet. Na ja, vielleicht nicht immer. Aber unbedingt dann, wenn jemand wie Detlef Ignasiak mitzieht.